



Vorher und nachher: Charly Bieler stellt in der Fundaziun Capaulina seine umfassende Recherche auf der Spur alter Gemälde vor (im Bild Chamuesch). Bild Olivia Item

# Charly Bieler lädt zur Zeit- und Bilderreise

In «Wo die alten Meister standen» wirft der Journalist Charly Bieler anhand von Kunstwerken und Fotografien einen Blick auf die Entwicklung Graubündens.

von Mathias Balzer

Die Idee treibe ihn bereits seit zwei Jahrzehnten um, erzählt Charly Bieler. «Aber erst die Pensionierung schuf Raum für das Unterfangen.» Der Churer Fotograf, Journalist und Sachbuchautor hat sich mit seinem Buchprojekt «Wo die alten Meister standen» einen grossen Brocken vorgenommen. Die Idee: Alte Landschafts- und Dorfansichten aus dem ganzen Kanton Graubünden zusammenzutragen und an den Ort ihrer Entstehung zurückzukehren, um diesen vom Standpunkt des Malers aus zu fotografieren. Der Vergleich der Bilder ermöglicht im Sinne eines «Vorher-Nachher» einen Blick auf Entwicklung und Geschichte der jeweiligen Orte.

2012 hat Bieler mit dem Unterfangen begonnen. Nun, vier Jahre, 648 Fahrten und 47 330 ÖV-Reisekilometer später liegt ein 288-seitiger Bildband vor. Gestern wurde das im Somedia Buchverlag erschienene Werk erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

## Die Auswahl der Künstler

Am Beginn der Recherche stand die Suche nach geeigneten Gemälden. «Ich spürte – vor allem aus dem reichhaltigen Fundus der Fundaziun Capaulina – jene Ansichten auf, die mir persönlich gefielen», schreibt Bieler im Buch. Als Kunst-Laie habe er sich nicht am künstlerischen Wert der Werke, sondern an der dokumentarischen Verwertbarkeit orientiert.

Daraus ergab sich eine eigenwillige Sammlung, in der Werke bedeutender Maler wie Ferdinand Hodler, Otto Dix oder Giovanni Giacometti neben Werken von unbekannteren Künstlern zu stehen kommen. Beispielsweise dem S-chanfer Anton Christoffel, dem Zeichnungslehrer Christian Hartmann oder dem Valensdaser Autodidakten Heinrich Engi.

Die Kunst war bis tief ins 20. Jahrhundert hinein eine Männerdomäne.

Mit Martha Maria Kunz, Maria Bass, Hanny Bai, Elly Christoffel und anderen Malerinnen sind dennoch auch Werke von Frauen zum Ausgangspunkt von Bieler's Recherche geworden.

Ganz konsequent ist die Zwiesprache zwischen altem Gemälde und heutiger Fotografie aber nicht durchgezogen. Die Entwicklung einiger Orte wie Curaglia, Ems, Flims oder Chur wird auch mittels der Gegenüberstellung von alten und neuen Fotografien aufgezeigt.

Neben der Entscheidung, aus der Fülle des Materials 374 Sujets auszuwählen, sei die Suche nach den Entstehungsorten der Kunstwerke das eigentliche Abenteuer des Projekts gewesen, so Bieler. Ohne die Hilfe von

**Da ist mancher Berg imposanter als das Original und um der Komposition willen in dramatische Nähe gerückt.**

Fachleuten und so manchen Tipp von Einheimischen hätte er einige Orte kaum gefunden. Oftmals musste der Rechercheur mehrmals an einen Ort fahren. Sei es, weil er den Standort, den der Maler in der Vergangenheit eingenommen hatte, nicht auf Anhieb fand, oder weil die Witterungs- und Lichtverhältnisse fürs Fotografieren nicht stimmten.

## Veränderung und Stillstand

Bieler's Gegenüberstellung von Kunstwerken und eigenen Fotografien zeigt ganz Unterschiedliches auf. Zum einen, wie umfassend sich Landschaftsbilder verändert haben, etwa, wenn wir Giovanni Segantini's Savognin mit dem heutigen Dorf vergleichen. Anderswo scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, wie beispielsweise in Soglio oder auf Davos-Wild-

boden. Wobei der gewonnene Eindruck auch täuschen kann, da wir ja bloss Ausschnitte sehen.

Was wir aber auch feststellen: Die Maler haben es mit der Wirklichkeit oft nicht ganz so genau genommen. Da ist mancher Berg imposanter als das Original und um der Komposition willen in dramatische Nähe gerückt.

## Eine vielgestaltige Fundgrube

Bieler beschreibt in kurzen, historischen Texten kenntnisreich Ort und Entstehung des alten Gemäldes sowie die Umstände seiner fotografischen Aufnahme, teilweise inklusiv anekdotenreichem Wanderbericht. Zudem zeigt das Buch, je nach Sujet, noch weitere Gemälde, die aus dem jeweiligen Blickwinkel gemalt wurden. In Infokästen versammelt Bieler weitere Texte zum jeweiligen Ort. In Davos beispielsweise über das Englische Viertel, in Reichenau über die Rheinbrücke, in Chur über die Zünfte oder die Mühlen.

Angesichts der beeindruckenden Materialfülle, die der Band versammelt, würde ein strenger strukturiertes Layout (Walter Schmid) dem Buch gut tun und den Einstieg in die Lektüre etwas erleichtern. Ist man aber mal eingetaucht, präsentiert sich der gewichtige Farbband als vielgestaltige Fundgrube.

Die Fundaziun Capaulina widmet dem Buch an ihrem Standort in Chur, an der Rheinfelsstrasse 1, eine kleine Ausstellung. Sie ist Bestandteil des Programms am Langen Samstag. Auch findet dort am Samstag, 12. November, zwischen 16 und 18 Uhr die Buchvernissage statt.



**BÜCHERTIPP**  
**Charly Bieler:**  
«Wo die alten Meister standen». Somedia Buchverlag, 288 Seiten, 79 Franken.

## Kulturtipp

GESCHICHTE

### Ausstellung mit historischen Fotos aus der Moesa

In der Kantonsbibliothek beim Karlihofplatz in Chur findet heute Dienstag, 8. November, um 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Historische Fotos aus dem Misoix und dem Calancatal» statt. Gezeigt werden Fotografien von Oskar Good (1880–1950), der von 1911 bis 1945 als Kulturingenieur des Kantons Graubünden wirkte. Häufig war er mit einer Fotokamera unterwegs. Damit dokumentierte er nicht nur seine Arbeit, sondern auch Land und Leute. Von den rund 900 erhaltenen Fotografien betreffen 90 die Moesa, eine Region, die Good mehrmals besuchte. Die 90 Fotos, die bereits 2014 in der Moesa ausgestellt wurden, sind in Chur bis zum 30. Dezember zu sehen. (so)

KUNST

### Katja Kündig lädt zur Vernissage

Im Klostertorkel in Maienfeld findet am Donnerstag, 10. November, um 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Elemente, Spuren, Landschaften» mit Bildern von Katja Kündig statt. Die Werke der Maienfelder Künstlerin vermitteln laut Mitteilung Eindrücke aus der Natur, deren Spuren und Strukturen. Die Ausstellung dauert bis zum 20. November und ist jeweils von Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr und samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet. (so)

### Roswitha Doerig stellt ihre Kunst in Chur aus

In der Galerie Obertor in Chur findet am Samstag, 12. November, um 17 Uhr die Vernissage einer Ausstellung mit Werken von Roswitha Doerig statt. Seraina Peer gibt eine Einführung in das Werk der in Paris lebenden Schweizer Künstlerin. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von Penelope Gunter-Thalhammer. Die Ausstellung dauert bis zum 6. Januar 2017. Bekannt wurde Doerig laut Mitteilung durch ihre 34 Quadratmeter grossen Fenster in der Kirche St. Paul de Paris-Nanterre und die bis 180 Quadratmeter grossen, bemalten Baublachen in Paris. Doerig zeigte ihre Kunst bisher in der Schweiz, Österreich, Deutschland, Japan, Kolumbien und in den USA. (so)

MUSIK

### Musikgymnasiasten zeigen ihr Können

In der Aula der Evangelischen Mittelschule in Schiers treten morgen Mittwoch, 9. November, um 18.15 Uhr Musikgymnasiasten aus Schiers und Feldkirch auf. Die jungen Musiker zeigen eine Momentaufnahme ihres aktuellen Ausbildungsstandes. Auf dem Programm stehen Werke für Klavier, Violine, Akkordeon, Gitarre und Blockflöten. (so)

### Hampa & The Charms kehren auf die Bühne zurück

In der Kulturbar «Werkstatt» in Chur spielt morgen Mittwoch, 9. November, um 20 Uhr die Bündner Rock'n'Roll-Band Hampa & The Charms. Es ist laut Mitteilung der erste Auftritt der Formation seit über einem Jahr. Die Band besteht aus Sänger Hampa Rest, Gitarrist Andy Gfeller, Schlagzeuger Steve Binkert, Bassist Beat Brot und den Saxofonistinnen Isa Rivero und Sandra Flisch. (so)

### Nina Dimitri piesackt Silvana Gargiulo

Im Cinema sil plaz in Ilanz zeigen Nina Dimitri und Silvana Gargiulo am Freitag, 11. November, um 20.15 Uhr ihr Programm «Concerto Rumoristico». Darin wird laut Mitteilung Musik mit Komik vereint. «Concerto Rumoristico» handelt von einer sensiblen Pianistin (Gargiulo), die von einer arroganten Sängerin (Dimitri) gründlich eingeschüchtert wird. Denn die Pianistin hat die lateinamerikanischen Lieder nicht wunschgemäss begleitet. Die Missachtete steuert die feurige Aufführung in die Katastrophe. Unerwartet keimt im Durcheinander die Hoffnung auf ein Miteinander. (so)

THEATER

### «Hamlet» zum Auftakt der Opernsaison in Thusis

Mit einer Inszenierung von «Hamlet» des französischen Komponisten Ambroise Thomas startet das Kino Rätia in Thusis am Donnerstag, 10. November, um 19 Uhr in die neue Opernsaison. Aufgezeichnet wurde diese Produktion in der Brüsseler Oper La Monnaie. Dirigiert wurde das Orchester von Marc Minkowski. Pierre-André Weitz entwarf das Bühnenbild. (so)



THEATER

### Junge Frauen hinterfragen im Theater Chur die Geschlechterrollen

Im Theater Chur ist heute Dienstag, 8. November, und morgen Mittwoch, 9. November, jeweils um 19 Uhr das Stück «Flex» zu sehen. Es handelt sich dabei um eine Produktion des Jungen Theater Basel für Jugendliche ab 14 Jahren sowie Erwachsene. In «Flex» kritisieren sechs junge Frauen mit intelligenten und humorvollen Dialogen die heutigen Geschlechterrollen. (so)